

# Textstellen aus dem Vorbereitungsdokument<sup>1</sup>

## Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung

„Die Kirche Gottes ist zu einer **Synode** zusammengerufen. Der Weg, der unter dem Titel steht *Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung*, wird vom 9.-10. Oktober 2021 feierlich in Rom und am folgenden 17. Oktober in jeder Teilkirche eröffnet. Eine grundlegende Etappe wird die Feier der XVI. Ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode im Oktober 2023 sein, auf die dann die Phase der Umsetzung folgt, an der wiederum die Teilkirchen beteiligt sein werden (vgl. EC, Art. 19-21).“ (VD 1)

„Mit dieser Einberufung lädt Papst Franziskus die ganze Kirche ein, sich Gedanken zu machen über ein für ihr Leben und ihre Sendung entscheidendes Thema: [...] Wenn sie [die Kirche, Anm.] gemeinsam unterwegs ist und gemeinsam über den zurückgelegten Weg nachdenkt, kann die Kirche aus ihren Erfahrungen lernen, welche Prozesse ihr helfen können, die **Gemeinschaft** zu leben, die **Teilhabe** aller umzusetzen und sich der **Sendung** zu öffnen.“ (VD 1)

„Eine **grundlegende Fragestellung** treibt uns voran und führt uns: wie gestaltet man heute, auf den verschiedenen Ebenen (von der lokalen zur universalen) jenes ‚gemeinsam Gehen‘, das es der Kirche erlaubt, entsprechend der ihr anvertrauten Sendung das Evangelium zu verkünden; und: welche Schritte lädt der Heilige Geist uns ein zu gehen, um als synodale Kirche zu wachsen?“ (VD 2)

„Es geht hier um **Ziele** [...] im Hinblick auf die Qualität des kirchlichen Lebens und die Ausübung der evangelisierenden Sendung, an der alle kraft der Taufe und der Firmung teilnehmen [...]:

- sich daran zu erinnern, wie der Geist den Weg der Kirche in der Geschichte geführt hat, und wie er uns heute einlädt, gemeinsam Zeugen der Liebe Gottes zu sein;
- einen kirchlichen Prozess zu leben, an dem alle teilnehmen können und [...] besonders denen, die sich aus verschiedenen Gründen an den Rändern befinden [...]
- den Reichtum und die Vielfalt der Gaben und der Charismen anzuerkennen und wertzuschätzen, [...]
- partizipative Weisen der Ausübung der Verantwortung im Hinblick auf die Verkündigung des Evangeliums und im Einsatz für den Aufbau einer schöneren und bewohnbareren Welt auszuprobieren;
- zu überprüfen, wie in der Kirche die Verantwortung und die Macht gelebt werden, wobei auch die Strukturen zu prüfen sind [...].
- die christliche Gemeinschaft als glaubwürdiges Subjekt und verlässlichen Partner anzuerkennen in Bezug auf den sozialen Dialog, die Heilung, die Versöhnung, [...] die Förderung der Geschwisterlichkeit und der sozialen Freundschaft;
- die Beziehungen zwischen den Gliedern der christlichen Gemeinschaften wie auch zwischen den Gemeinschaften und den anderen sozialen Gruppen [...]
- die Wertschätzung und das Zu-Eigen-Machen der Früchte kürzlich gemachter synodaler Erfahrungen auf universaler, regionaler, nationaler und lokaler Ebene zu fördern.“ (VD 2)

### Der Appell zum „gemeinsamen Gehen“

„Wir sind [...] aufgerufen, nach den **Zeichen der Zeit** zu forschen und sie **im Licht des Evangeliums** zu deuten‘ (GS, Nr. 4). [...] Auf diese Analysen können wir uns beziehen, wenn es darum geht, den Schrei der

<sup>1</sup> Abkürzungen: VD = Vorbereitungsdokument; V = Vademecum.

Armen und der Erde zu hören und die Samen der Hoffnung und der Zukunft zu erkennen, die der Geist immer neu in unserer Zeit aufgehen lässt.“ (VD 4-5)

### Eine konstitutive synodale Kirche

Das II. Vatikanische Konzil „hebt hervor, dass es Gott gefallen hat, ‚die Menschen nicht einzeln, unabhängig von aller wechselseitigen Verbindung, zu heiligen und zu retten, sondern sie **zu einem Volke** zu machen [...]‘ (LG, Nr. 9). Den Gliedern des Volkes Gottes ist die **Taufe gemeinsam** und ‚wenn auch einige nach Gottes Willen als Lehrer, Ausspender der Geheimnisse und Hirten für die anderen bestellt sind, so waltet doch unter allen eine wahre Gleichheit in der allen Gläubigen gemeinsamen Würde und Tätigkeit zum Aufbau des Leibes Christi‘ (LG, Nr. 32). Daher haben **alle Getauften [...] Anteil am priesterlichen, prophetischen und königlichen Amt Christi und sind aktive Subjekte der Evangelisierung**, sei es als Einzelne, sei es als Gesamtheit des Volkes Gottes.“ (VD 12)

„Die [...] Konsultation des Gottesvolkes bringt keineswegs die Übernahme der Prinzipien der Demokratie, die auf dem Mehrheitsprinzip beruhen, im Innern der Kirche mit sich. Denn Grundlage für die Teilnahme an einem jeden synodalen Prozess ist die **geteilte Leidenschaft für die gemeinsame Sendung** der Evangelisierung und nicht die Vertretung von Interessen, die untereinander in Konflikt stehen.“ (VD 14)  
 „[...] die Bischöfe [sind] gerufen, nicht alleine, sondern im Hören auf das Volk Gottes [...], durch **geistliche Unterscheidung** das herauszufinden, was der Geist der Kirche sagt [...].“ (VD14)

„Der Sinn des Weges [...] ist [...] das Antlitz und die Gestalt einer synodalen Kirche zu entdecken, in der **jeder etwas zu lernen** hat: das gläubige Volk, das Bischofskollegium, der Bischof von Rom – jeder im Hinhören auf die anderen und alle im Hören auf den Heiligen Geist [...].“ (VD 15)

### Im Hören auf die Heilige Schrift

„Der Geist Gottes, der dieses ‚gemeinsame Gehen‘ der Kirchen erleuchtet und lebendig macht, ist der gleiche Geist, der auch in der Sendung Jesu wirkt [...].“ (VD 16) Der Geist „vertieft das Verständnis seiner [des Herrn, Anm.] Offenbarung und inspiriert die notwendigen Entscheidungen, um den Weg der Kirche zu unterstützen.“ (VD 16)

### Die Synodalität in Aktion: Wege zur Beratung mit dem Volk Gottes

**Zehn** zu vertiefende **Themenfelder**: Weggefährten, Zuhören, das Wort ergreifen, Feiern, Mitverantwortung in der Sendung, in der Kirche und in der Gesellschaft Dialog führen, mit den anderen christlichen Konfessionen, Autorität und Teilnahme, Unterscheiden und Entscheiden, sich in der Synodalität bilden. (vgl. VD 30)

„Ziel der ersten Phase des synodalen Weges ist es, einen umfassenden **Prozess der Konsultation** zu fördern [...]. Die Konsultation, die vom Bischof koordiniert wird, richtet sich an die ‚Priester, Diakone und Laien ihrer Kirchen – Einzelpersonen oder auch entsprechenden Vereinigungen [...]‘ (EC, Nr. 7). In besonderer Weise wird der **Beitrag der Räte und Gremien** der Teilkirchen erbeten, besonders des Priesterrates und des diözesanen Pastoralrates. Schließlich ist es von grundlegender Bedeutung, dass auch die **Stimme der Armen und Ausgeschlossenen** Raum findet und nicht nur die Stimme derer, die innerhalb der Teilkirchen eine Rolle oder eine Verantwortung haben.“ (VD 31)

„Die Zusammenfassung, welche jede Teilkirche am Ende dieser **Arbeit des Zuhörens und der Unterscheidung** erarbeitet, stellt ihren Beitrag zum Weg der Universalkirche da. [...] die Früchte des Gebetes und des Nachdenkens [ist] zu synthetisieren, und zwar auf maximal zehn Seiten.“ (VD 32)

„Wir erinnern daran, dass es nicht **Zweck dieser Synode** und daher auch nicht der Konsultation ist, Dokumente zu produzieren, sondern ,Träume aufkeimen zu lassen, Prophetien und Visionen zu wecken, Hoffnungen erblühen zu lassen, Vertrauen zu wecken, Wunden zu verbinden, Beziehungen zu knüpfen, eine Morgenröte der Hoffnung aufleben zu lassen, voneinander zu lernen und eine positive Vorstellungswelt zu schaffen, die den Verstand erleuchtet, das Herz erwärmt, neue Kraft zum Anpacken gibt.“ (VD32)